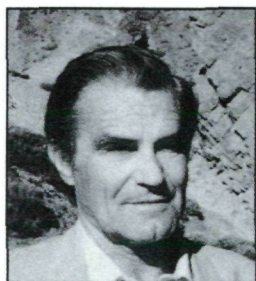


- TJEDER, B., 1957. Neuroptera-Planipennia. The lace-wings of Southern Africa. 1. Introduction and families Coniopterygidae, Sisyridae and Osmylidae. In: Hanström, B., Brinck, P. & Rudebeck, G. (Eds) South African Animal Life. Results of the Lund University Expedition in 1950-1951, 6: 95 - 188. Uppsala.
- TJEDER, B., 1961. Neuroptera-Planipennia. The lace-wings of Southern Africa. 4. Family Hemerobiidae. Ibid. 8: 296 - 408.
- TJEDER, B., 1966. Neuroptera-Planipennia. The lace-wings of Southern Africa. 5: Family Chrysopidae. Ibid. 12: 228 - 534.
- VAN DER WEELE, H., 1907. Les Myrmélonides de Madagascar. Bulletin scientifique de la France et de la Belgique 41: 249 - 277, Pl. IX.
- VAN DER WEELE, H., 1909. Les Planipennes recueillis par le Prof. Voeltzkow a Madagascar et dans les îles environnantes. Bulletin scientifique de la France et de la Belgique 42: 61 - 68.
- WALKER, F., 1853 List of the specimens of neuropterous insects in the collections of the British Museum. 2. Sialides - Nemopterides: 193 - 476.

Anschrift der Verfasser: Dr. Peter OHM
Westring 337
D-24118 Kiel

Herbert HÖLZEL
Eppersdorf 1
A-9371 Brückl

NEKROLOG



Dr. Peter Schurmann †

Am 17. Jänner 1994 verstarb völlig unerwartet der Unfallchirurg und weit über die Grenzen Kärntens hinaus bekannte Entomologe Dr. Peter Schurmann im 76. Lebensjahr.

In Bad St. Leonhard im Lavanttal geboren, besuchte er in Wien von 1929 bis 1937 das humanistische Gymnasium. Anschließend folgte das Studium an der Universität Wien, wo er 1943 zum Doktor der Medizin promovierte. Nach dem Kriegsdienst kehrte

er in seine Heimat, das Lavanttal, zurück und nahm 1945 seine Tätigkeit am Landeskrankenhaus Wolfsberg auf. Von 1952 bis 1979 (dem Jahr seiner Pensionierung) war er am Unfallkrankenhaus Klagenfurt als Oberarzt tätig.

Schon während seiner Volksschulzeit wurde er vom bekannten Lepidopterologen und Notar Dr. Josef Wegerer zum Insektensammeln animiert. Aber als er in Wolfsberg Carl von Demelt kennenlernte, für den er einige Jahre lang Cerambycidae sammelte, wurde es mit dem Studium der Bockkäfer ernst. 1953 begründete er eine eigene Cerambyciden-Sammlung, die eine der umfangreichsten in Österreich ist. Sein besonderes Augenmerk war immer der Biologie der Bockkäfer gewidmet. Dies kommt besonders dadurch zum Ausdruck, daß ihm Carl von Demelt seine „Biologie mitteleuropäischer Bockkäfer unter besonderer Berücksichtigung der Larven“, zu der Dr. Schurmann auch am meisten beigetragen hat, widmete.

Seine erste größere Sammelreise führte ihn 1959 gemeinsam mit Carl von Demelt nach Griechenland. Zahlreiche Reisen in fast alle Teile der Welt sollten folgen, auch ich hatte Gelegenheit, ihn in die Türkei und nach Griechenland zu begleiten.

Seine erfolgreiche Tätigkeit wird aber besonders dadurch gewürdigt, daß eine Gattung und zwölf Arten und Unterarten seinen Namen tragen. Eine Liste befindet sich in der Laudatio

anlässlich der Vollendung seines siebzigsten Lebensjahres in der Carinthia II, 180./100. Jahrgang: 333-334, Klagenfurt 1990.

Trotz seiner umfangreichen Kenntnisse der Cerambycidae hat er selbst sehr wenig publiziert. Die wenigen Publikationen, die er gemeinsam mit Carl von Demelt und Gianfranco Sama veröffentlicht hat, sind ebenfalls in der oben erwähnten Laudatio aufgelistet.

Sein Tod ist ein großer Verlust, nicht nur für seine Gattin und seine Freunde, sondern auch für die entomologische Landesforschung, ja für die ganze Entomologie. Er und sein Lebenswerk werden uns unvergessen bleiben.

Siegfried STEINER
Paracelsusgasse 12/24
A-9020 Klagenfurt

BUCHBESPRECHUNGEN

NOWINSZKY L. (ed.): **Light trapping of insects influenced by abiotic factors.** - Savaria University Press (Szombathely) 1994, 155 Seiten. Preis US\$ 14.-.

Diese an einer etwas entlegenen Stelle publizierte Studie verdient Aufmerksamkeit. Ausgehend von den Fangergebnissen des ungarischen Lichtfallennetzes zwischen 1953 und 1984 mit insgesamt fast 600 Lichtfallenjahren (was einem geschätzten Datenumfang von über 3 Millionen Meldungen entspricht!), errechnen die Autoren Korrelationen des Fanges mit abiotischen Faktoren. Ausgewählt wurden nur wenige Arten, von denen genug Material für statistische Berechnungen vorhanden war: *Melolontha melolontha*, *Hypantiria cunea*, *Limantria dispar*, *Scotia segetum*, *S. exclamationis*, *Conistra vaccini*, *Eupsilia transversa*, *Rivula sericealis*, *Operophtera brumata*, *Erannis defoliaria*, *E. aurantiaria* und *Colotis pennaria*. Das Thema ist nicht nur von theoretischem Interesse, sondern auch - und dazu wurde diese Arbeit gemacht - für die Schädlingsprognose wichtig. Außerdem können alle Lichtfang-Praktiker daraus lernen. Was alles den Lichtfang beeinflussen mag und warum einmal unerwartet viel und ein anderes Mal unerwartet wenig ans Licht fliegt, das liefert seit langem Stoff für endlose Diskussionen. Auch die vorliegende Studie bringt keine endgültigen Erklärungen, denn auch hier gilt das Sinowatz'sche Axiom, daß alles sehr kompliziert sei. Ganz abgesehen davon, daß wir nach wie vor keine Ahnung haben, warum Insekten überhaupt an künstliche Lichtquellen anfliegen.

Wegen der Einzelheiten muß auf das Original verwiesen werden. Positiv korreliert mit dem Anflug sind: die Sonnenaktivität (erkennbar an ultralangen Radiowellen von 27 kHz), die kosmische Strahlung (nicht genauer definiert), die Lufttemperatur und die Höhe der Wolkendecke. Negative Korrelationen finden die Autoren für das Gravitationsfeld von Mond und Sonne, die Windgeschwindigkeit, die relative Luftfeuchtigkeit, Nebel Regen und zunehmende Bewölkung. Andere Faktoren sind nicht einheitlich. Das interplanetarische Magnetfeld beeinflusst den Fang, ebenso die horizontale Komponente des geomagnetischen Feldes: bei hohen Werten geht der Anflug bei manchen Arten zurück, bei anderen kann er ansteigen, außerdem verliert dies je nach Mondphase: bei Neumond gibt es einen starken Rückgang, bei anderen Phasen starke Zunahme (die Autoren vermuten, daß das mit der Orientierung der Tiere zu tun hat: bei mehr Licht orientieren sie sich eher optisch). Geomagnetische Stürme beeinflussen den Fang stark, aber je nach untersuchter Art positiv